

Wenn sich der Regenbogen erstmals zeigt

Coming-Out-Prozesse in der Schule

Dr. med. D. Garcia Nuñez

Leiter Schwerpunkt für Geschlechtervarianz

Agenda

- ❖ Geschlecht
- ❖ Entwicklung «Geschlecht»
- ❖ Situationen



Agenda

- ❖ **Geschlecht**
- ❖ Entwicklung «Geschlecht»
- ❖ Situationen



Geschlecht: Einfache Fragen



Geschlecht: Komplexe Antworten

Chromosomal

- ❖ XX vs. XY

Hormonell

- ❖ Östrogen vs. Testosteron

Gonadal

- ❖ Eierstöcke vs. Hoden

Genital

- ❖ Vagina vs. Penis

Cerebral

- ❖ vernetzt vs. lateralisiert

Psychologisch

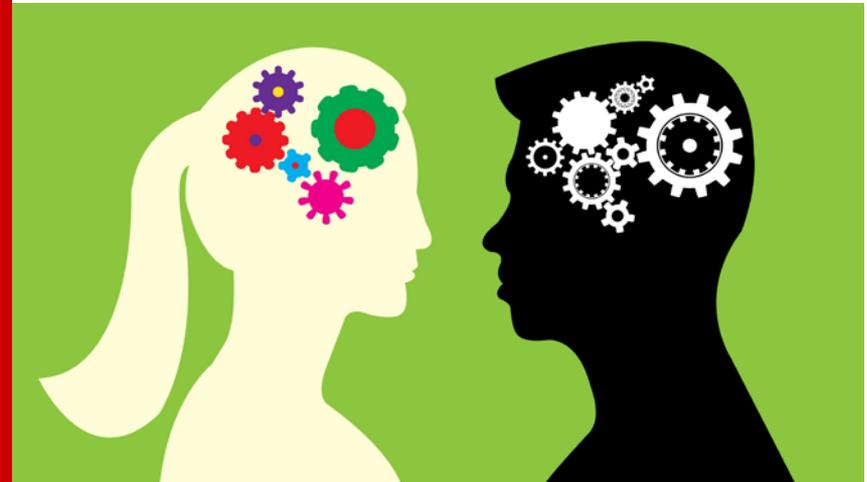
- ❖ emotional vs. rational

Somatisch

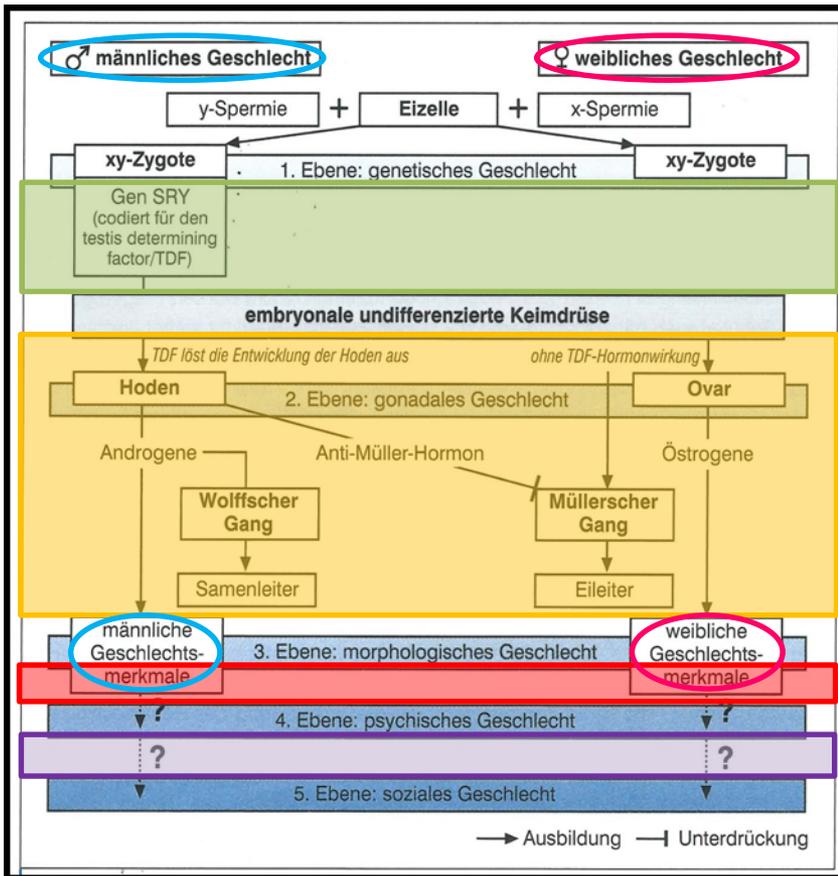
- ❖ Kraft vs. Schwäche

Sozial

- ❖ Venus vs. Mars

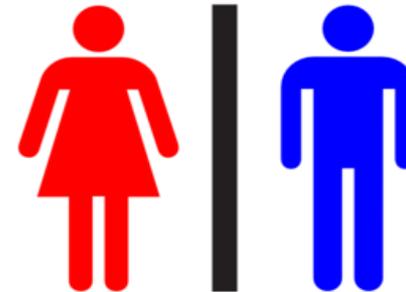


Geschlecht: Essentialistisches Modell



Hypothesen

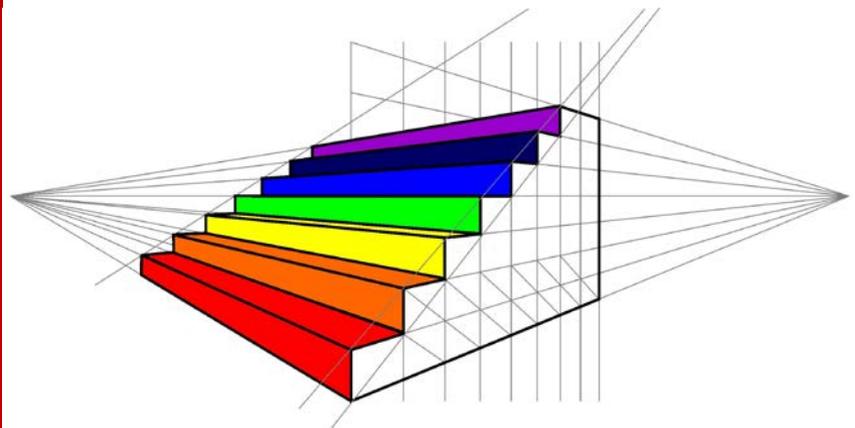
- ❖ **Genetische Differenzen**
(Bentz et al., 2008; Bosinski et al., 1997; Hare et al., 2009)
- ❖ **Hirnstrukturelle Differenzen**
(Kruijver et al., 2000; Luders et al., 2009; Zhou et al., 1995)
- ❖ **Hirnfunktionelle Differenzen**
(Berglund et al., 2008; Gizewski et al., 2009)



Geschlecht: Axiome

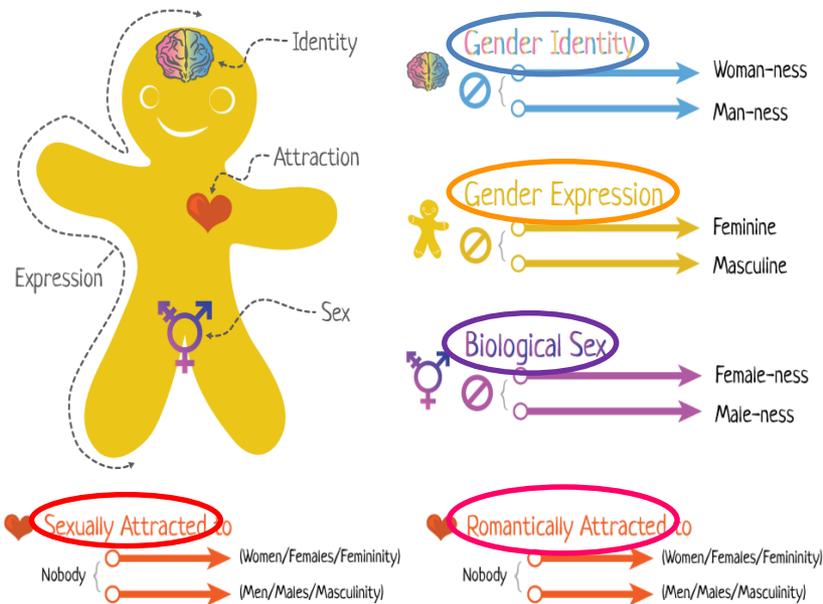
1. Es gibt nur zwei Geschlechter.
2. Jede_r hat nur ein Geschlecht.
3. Das Geschlecht ist unveränderbar.
4. Körpergeschlecht und Geschlechtsidentität stimmen überein.
5. Geschlechtswechsel ist nur als temporäres Ritual akzeptabel.
6. Genitalien sind die essenziellen Indizien des Geschlechts.
7. Jede Person muss einem Geschlecht zuzuordnen sein.
8. Die Dichotomie männlich/weiblich ist natürlich.

[Schweizer, 2012]



Geschlecht: Dekonstruktivistisches Modell

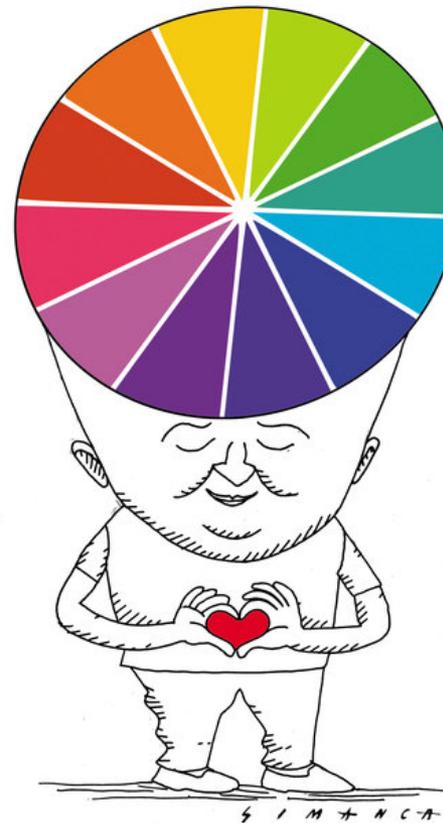
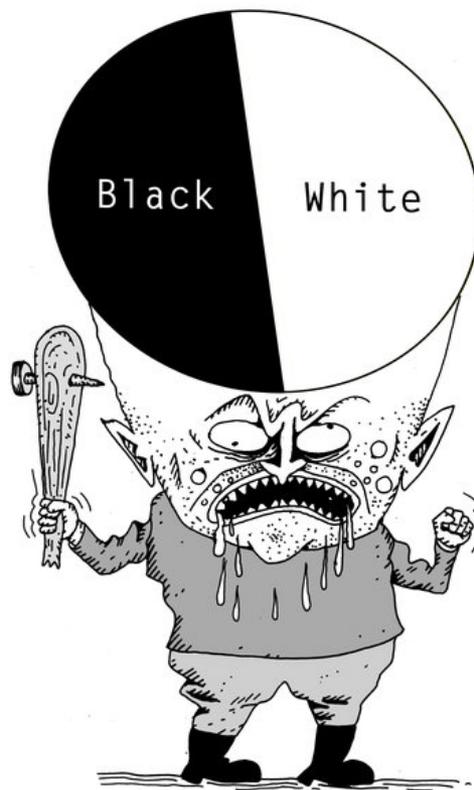
The Genderbread Person v3.2 by its pronounced METROsexual.com



L	G	B	T	T	Q	Q	I	A	A	P
Lesbian	Gay	Bisexual	Transgender	Transsexual	Queer	Questioning	Intersex	Ally	Asexual	Pansexual
A woman who is primarily attracted to women.	A man who is primarily attracted to men; sometimes a broad term for individuals primarily attracted to the same sex.	An individual attracted to people of their own and opposite gender.	A person whose gender identity differs from their assigned sex at birth.	An outdated term that originated in the medical and psychological communities for people who have permanently changed their gender identity through surgery and hormones.	An umbrella term to be more inclusive of the many identities and variations that make up the LGBTQ+ community.	The process of exploring and discovering one's own sexual orientation, identity and/or gender expression.	An individual whose sexual anatomy or chromosomes do not fit with the traditional markers of "female" and "male."	Typically a non-queer person who supports and advocates for the queer community; an individual within the LGBTQ+ community can be an ally for another member that identifies differently than them.	An individual who generally does not feel sexual desire or attraction to any group of people. It is not the same as celibacy and has many sub-groups.	A person who experiences sexual, romantic, physical and/or spiritual attraction to members of all gender identities, expressions, not just people who fit into the standard gender binary.

Geschlecht: Modellvergleich

Essentiell
Kategoriell
Binär
Kongruent
Linear
Starr
Pathogen
.....



De-Konstruiert
Dimensional
Divers
Inkongruent
Iterativ
Fluid
Salutogen
.....

Agenda

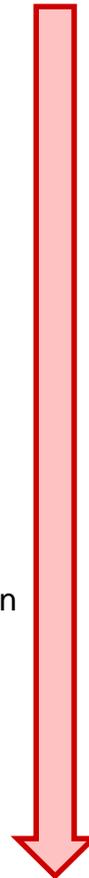
- ❖ Definitionen
- ❖ **Entwicklung «Geschlecht»**
- ❖ Situationen



Entwicklung «Geschlecht»: Zeitachse

- ❖ **3-9 Mt:** Fähigkeit zwischen den Kategorien «Mann» und «Frau» zu unterscheiden (Gesichtern, Stimme)
- ❖ **≈18 Mt:** Bildung geschlechtsbezogener Erwartungen über Gegenstände und Tätigkeiten

- ❖ **≈3 J:** Verwendung geschlechtsbezogener Bezeichnungen beim Sprechen
- ❖ **3/4 J:** Kind «weiss», dass aus Mädchen Frauen und aus Jungen Männer werden
- ❖ **≈4 J:** Stereotypische Spiele
- ❖ **4/5 J:** Kind «weiss», dass situative Veränderungen (Kleider, Beruf) das Geschlecht nicht beeinflusst



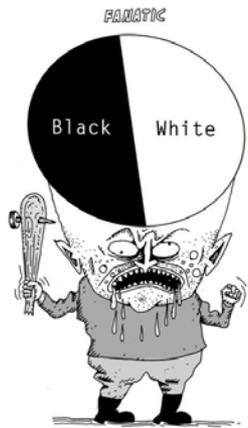
- ❖ **Ab Geburt:** Spontanerregungen (insbes. während des Saugens)

- ❖ **-2.5 J:** Selbstberührungen/ Muskelspiele
- ❖ **≈3 J:** Beobachtung der Körperlichkeit der Eltern & Geschwistern
→ **Doktorspiele**
- ❖ **3/4 J:** Präsentation der eigenen Genitalien;
Motorische Tätigkeiten

- ❖ **6 J:** Entstehung von Schamgefühlen
→ **Distanzierung von Eltern**
→ **Hinwendung zur Peer-Gruppe**

- ❖ **8 J:** Entstehung von ersten romantischen Phantasien

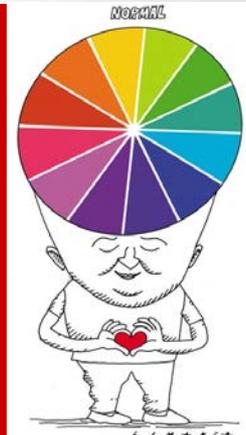
Entwicklung «Geschlecht»: Fakt oder Entwicklung?



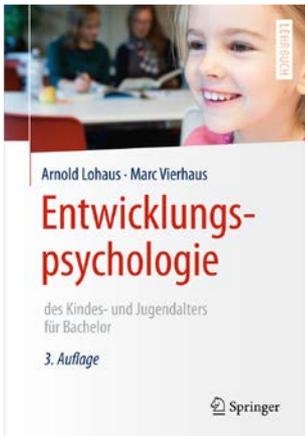
«Das Geschlecht ist ein biologisches **Faktum**. Ob jemand ein Junge oder ein Mädchen, ein Mann oder eine Frau ist, lässt sich meist **sehr genau** aus den äusseren Geschlechtsorganen schliessen (Scheide oder Penis)». (S.347)



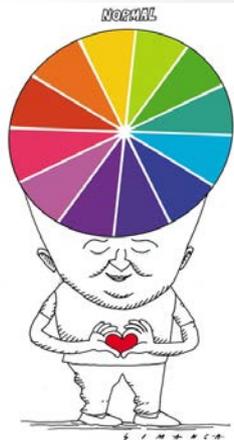
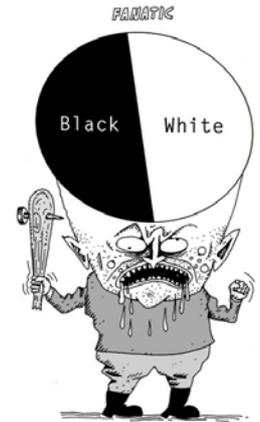
«Das **Erkennen** des eigenen Geschlechts, von dessen Stabilität über die Zeit und verschiedene Situationen hinweg, die Entwicklung von Vorstellungen, welche Merkmale und Verhaltensweisen für die beiden Geschlechter angemessen sind, und der Erwerb des entsprechenden Verhaltens sind wichtige **Entwicklungsschritte**». (S.285)



Entwicklung «Geschlecht»: Differenz oder Gemeinsamkeit?



«Wenngleich Frauen und Männer, Mädchen und Jungen in vielerlei Hinsicht ähnlich sind, gibt es ganz **offensichtlich auch Unterschiede** in ihrem Verhalten, die **erklärungsbedürftig** sind». (S.210)



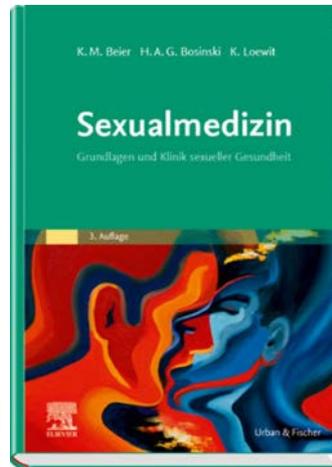
«Unterschiede in den psychischen Funktionen von Jungen und Mädchen sind **tatsächlich erheblich kleiner und wesentlich weniger einflussreich**, als die Geschlechterstereotypen es gemeinhin darstellen. (...) Einige der grössten Geschlechtsunterschiede nach der Pubertät betreffen Körperkraft, Schnelligkeit und Körpergrösse». (S.610)



Entwicklung «Geschlecht»: Dynamisches System

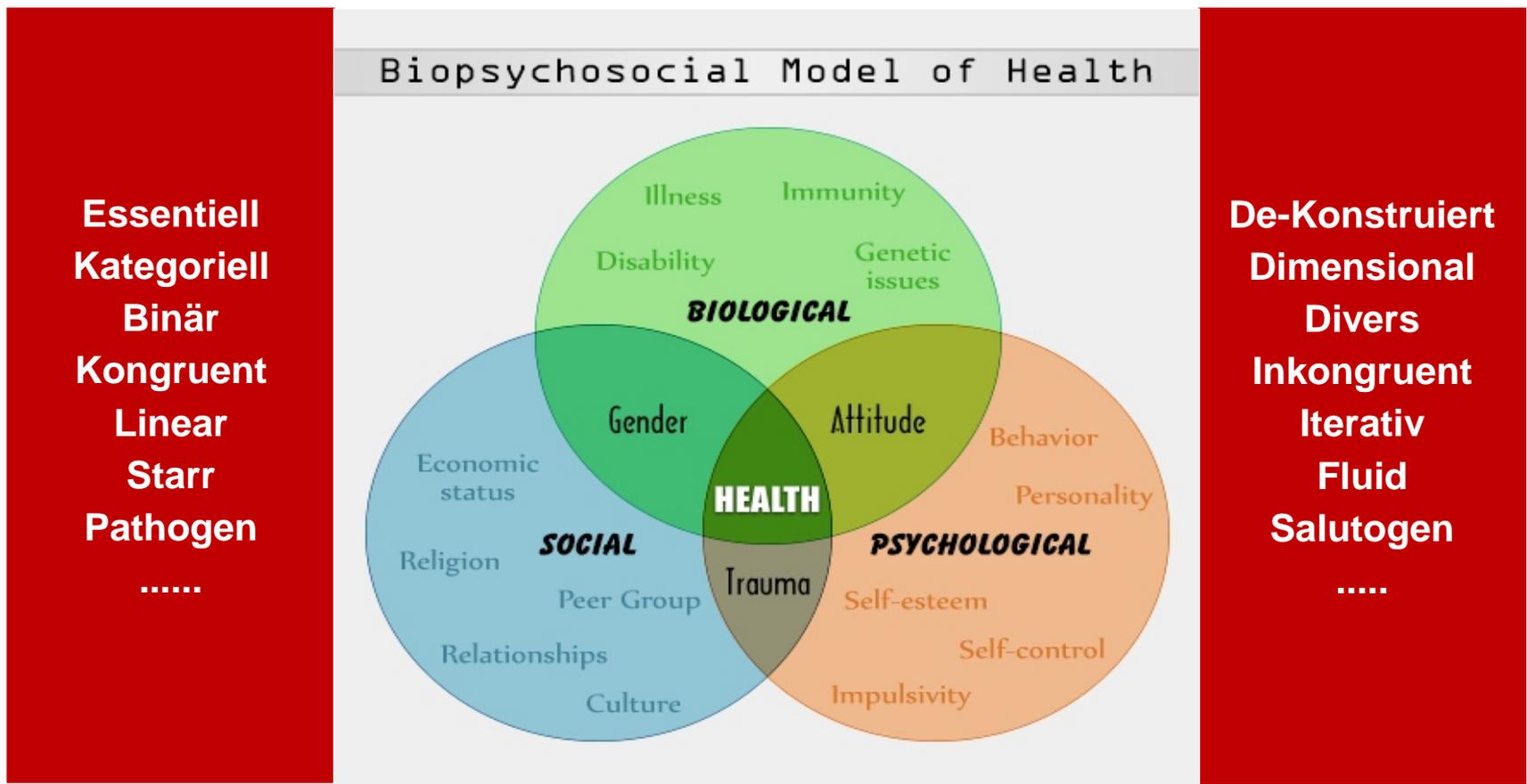
«Ein Mann oder eine Frau zu sein bedeutet **wesentlich mehr**, als nur verschiedene Chromosomen, Gonaden, Gonodukte oder Genitalien zu haben.

Es ist ein basales, meist **unhinterfragtes** Selbstverständnis, eine Seins- und Identitätsform». (S.97)



«Mann und Frau sind **weder Opfer** ihrer Biologie als Schicksal, **noch** sind sie eine **Tabula rasa**, auf die erst die Gesellschaft ihre Texte schreibt. Die **Interaktion** von biologisch Möglichem und Notwendigem mit psychosozialen ermöglichenden oder behindernden Faktoren ist ein **Spezifikum** menschlicher Entwicklung. Kultur und Natur, Anlage und Erziehung, sind einander nicht ausschliessende, sondern notwendig ergänzende und bedingende Mechanismen». (S.104)

Entwicklung «Geschlecht»: Bio-Psycho-Soziales Modell

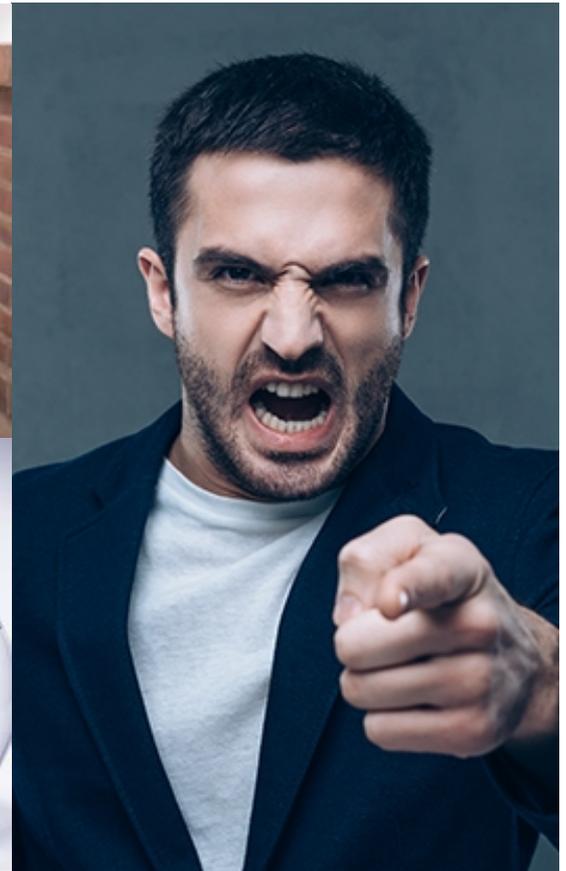


Agenda

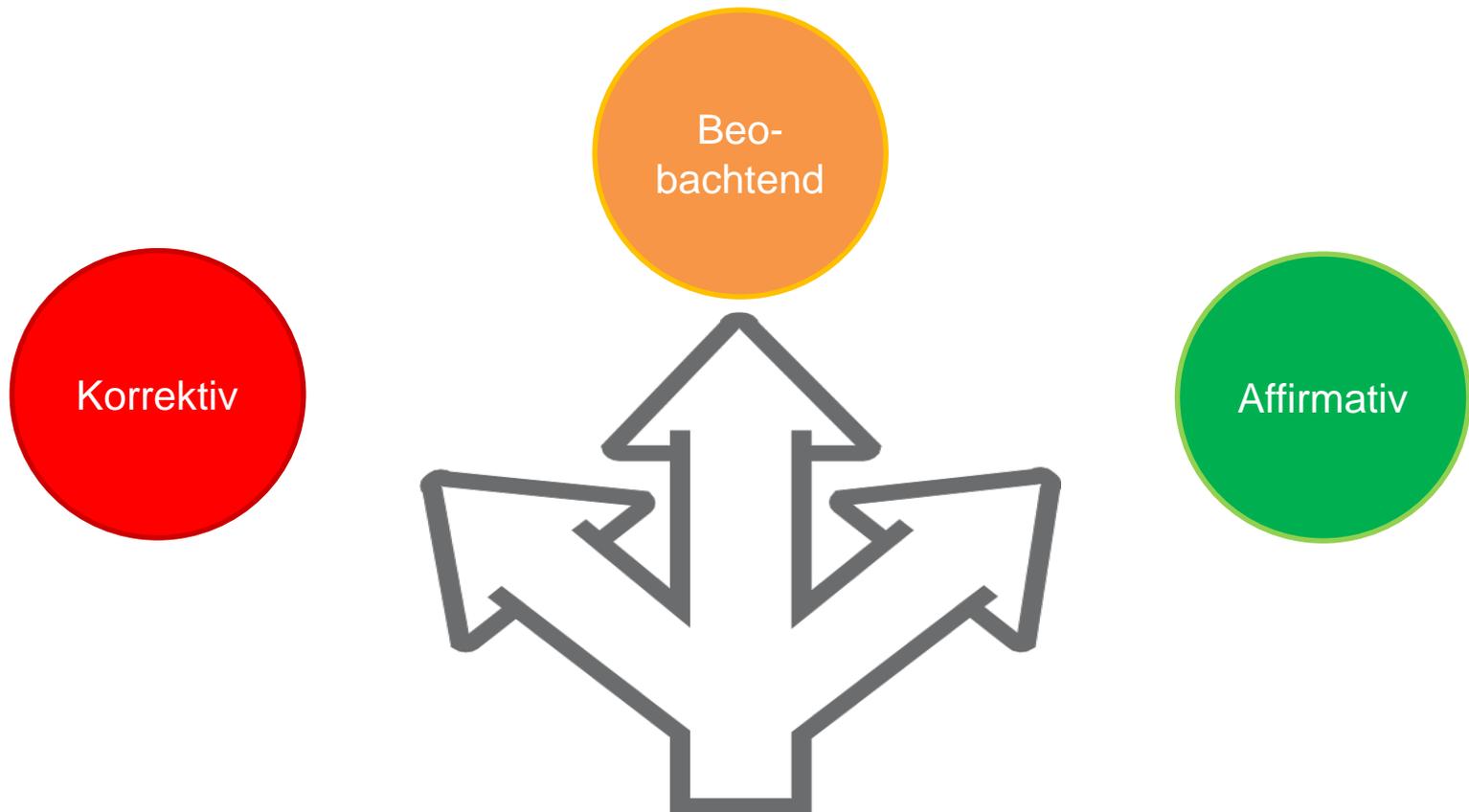
- ❖ **Geschlecht**
- ❖ **Entwicklung «Geschlecht»**
- ❖ **Situationen**



Situationen: Herausforderungen überall



Situationen: Interventionsmöglichkeiten



Situationen: Waitful-Watching-Strategie

- ❖ **Grundannahme:** Auf das Geschlecht kann **zu keinem Zeitpunkt** von aussen Einfluss genommen werden

- ❖ **Haltung:** **Abwartende** Unterstützung des Kindes in seiner geschlechtlichen Entwicklung und Entfaltung

- ❖ **Massnahmen:**
 - LGB: **Zurückhaltende Unterstützung** bezüglich des Wunsches des Kinds, die eigene sexuelle Identität und Orientierung ausdrücken zu können
 - Trans*/ Inter*: **Zurückhaltende Unterstützung** des in seinem Wunsch nach einem vollständigen Wechsel der Geschlechtsrolle
 - Alle: Thematisierung und **Auseinandersetzung** mit dem Thema «Geschlecht»
Prävention von stigmatisierenden Situationen
Adäquate Reaktion bei diskriminierenden Episoden
Bestimmung eines **verbindlichen** Zeitrahmens

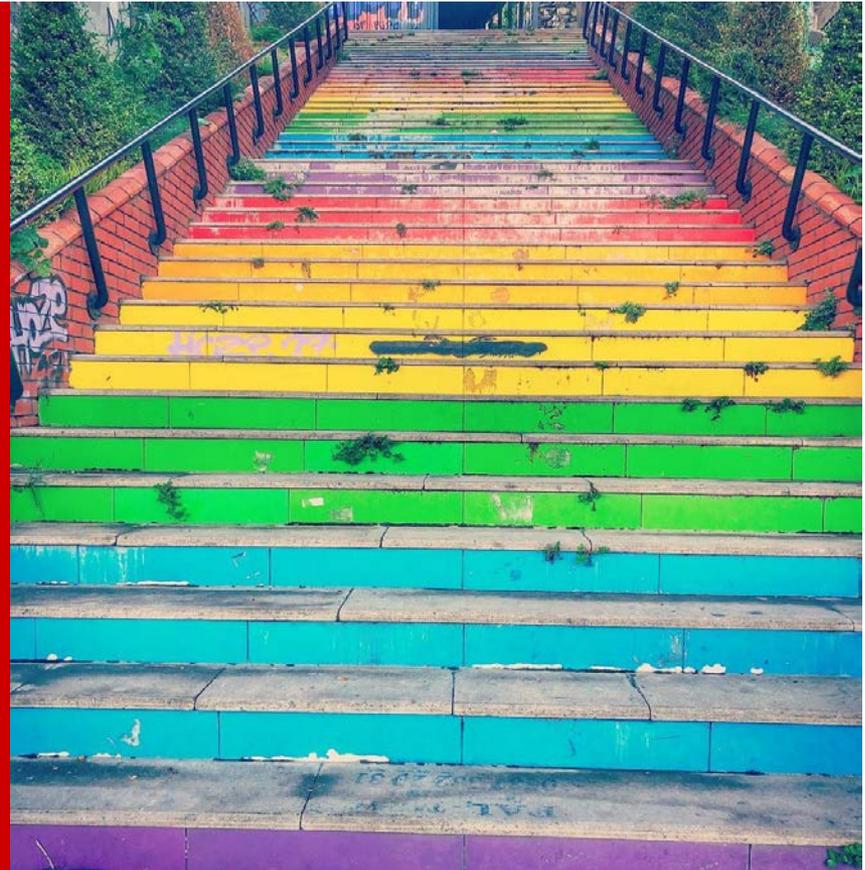
Situationen: Affirmative Strategie

- ❖ **Grundannahme:** Auf das Geschlecht kann **zu keinem Zeitpunkt** von aussen Einfluss genommen werden
- ❖ **Haltung:** **Förderung** eines authentischen Geschlechtsselbst und Sicherung sozialer Unterstützung
- ❖ **Massnahmen:**
 - LGB: **Unterstützung** des Kindes in seinem Wunsch, die eigene sexuelle Identität und Orientierung ausdrücken zu können
 - Trans*/ Inter*: **Unterstützung** des Kindes in seinem Wunsch nach einem vollständigen Wechsel der Geschlechtsrolle

Situationen: Coming-Out – Phasen

- ❖ **Prä-Coming-out**
 - ❖ Gefühle des „Andersseins“
- ❖ **Inting**
 - ❖ Vergleiche mit der Peer-Gruppe
 - ❖ Abwehrmechanismen
- ❖ **Toleranz – Phase**
 - ❖ Entwicklung eines Doppellebens
 - ❖ Bisexualität/ Non-binary als Zwischenphase?
- ❖ **Outing**
 - ❖ Kommunikative Unsicherheiten
 - ❖ Achtung: Traumatisierung
- ❖ **Integrations – Phase**

[Cass 1979]



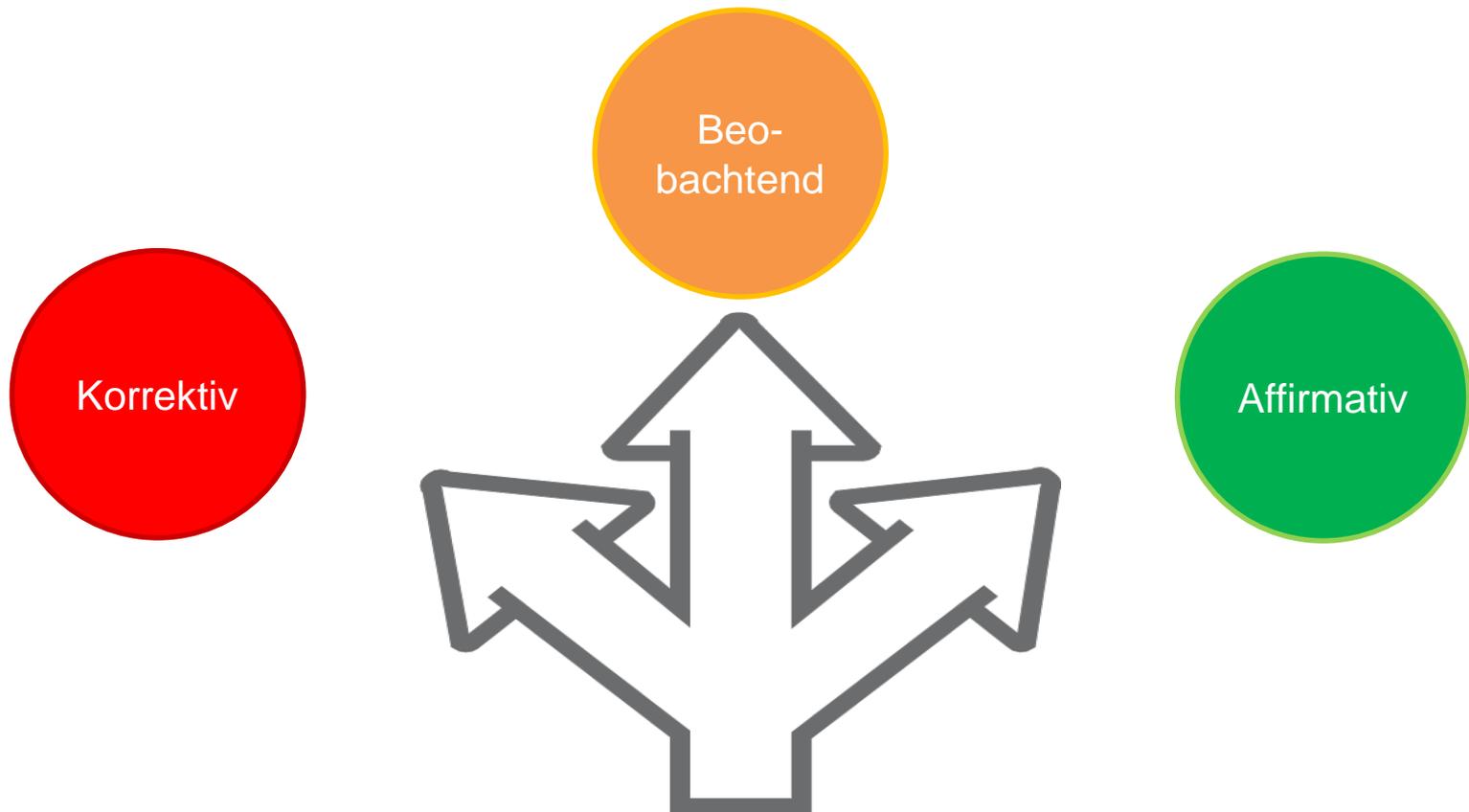
Situationen: Affirmative Strategie

- ❖ **Grundannahme:** Auf das Geschlecht kann **zu keinem Zeitpunkt** von aussen Einfluss genommen werden

- ❖ **Haltung:** **Förderung** eines authentischen Geschlechtsselbst und Sicherung sozialer Unterstützung

- ❖ **Massnahmen:**
 - LGB: **Unterstützung** des Kindes in seinem Wunsch, die eigene sexuelle Identität und Orientierung ausdrücken zu können
 - Trans*/ Inter*: **Unterstützung** des Kindes in seinem Wunsch nach einem vollständigen Wechsel der Geschlechtsrolle
 - Alle: Thematisierung und **Auseinandersetzung** mit dem Thema «Geschlecht»
Prävention von stigmatisierenden Situationen
Adäquate Reaktion bei diskriminierenden Episoden

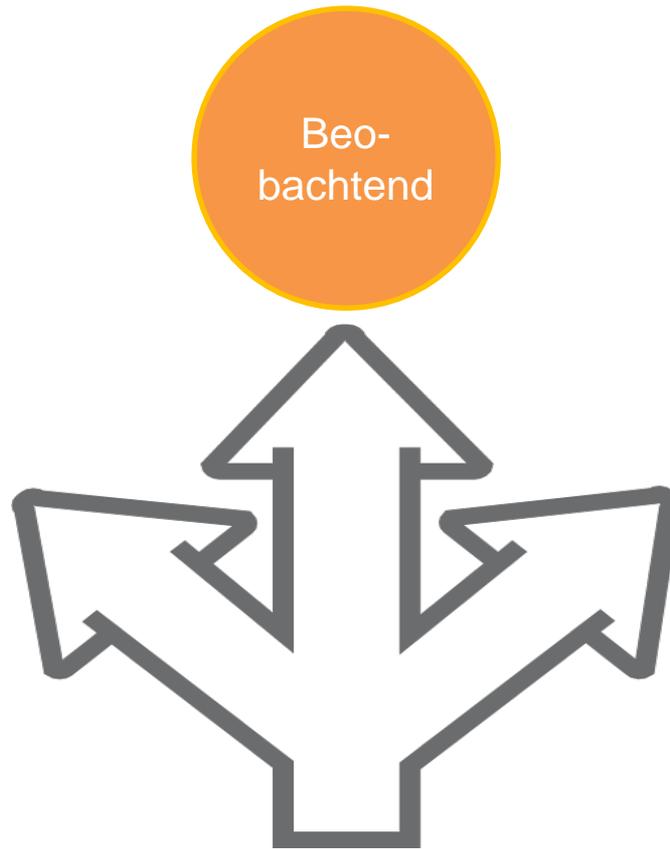
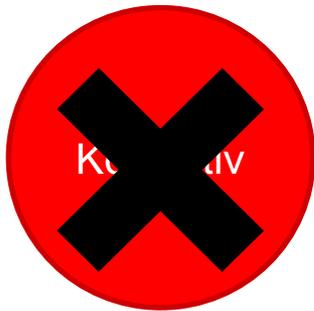
Situationen: Interventionsmöglichkeiten



Situationen: Folgen der korrektiven Strategie

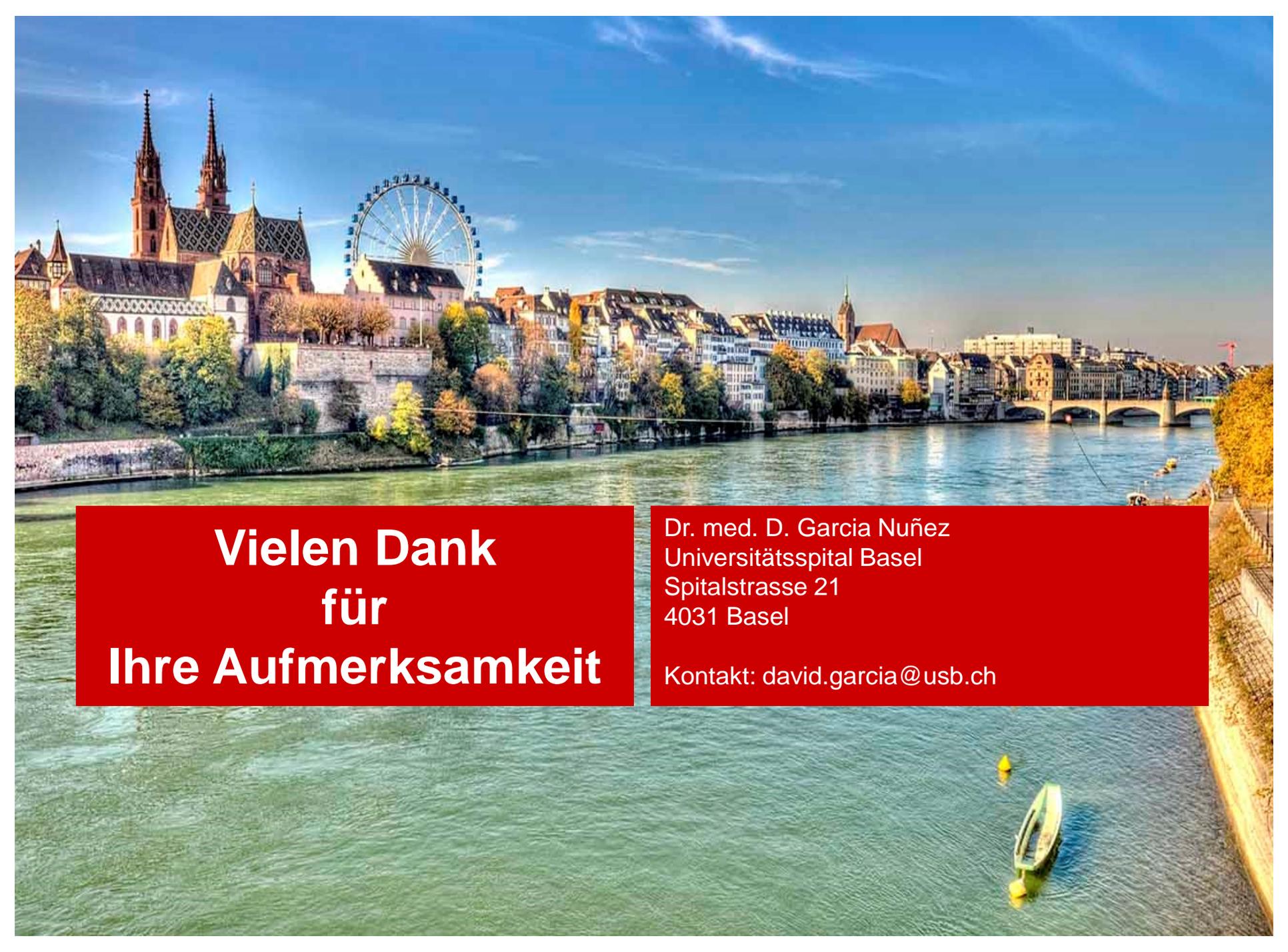
	LGB Bevölkerung	Trans Bevölkerung	Cis-/Hetero- Bevölkerung	Studie
Depression	31% – 34%	30% – 64%	16.6%	Cochran et al. 2003 Hoffman et al. 2014
Suizidalität	<u>Suizidgedanken:</u> 47% – 49% <u>Suizidversuche:</u> 5% – 15%	<u>Suizidgedanken:</u> 45% – 77% <u>Suizidversuche:</u> 28% – 52%	<u>Suizidgedanken:</u> 27-41% <u>Suizidversuche:</u> 4.6%	De Graaf et al. 2006 Testa et al. 2012
Angst-/ Panikstörungen	3% – 15%	17% – 68%	2% – 18%	Cochran et al. 2003 Millet et al. 2017
PTSD- (Symptome)	21%	18% – 61%	6.8%	Smith et al. 2016 Reisner et al. 2016
Alkoholkonsum	9% – 12%	20.7%	7.8%	Cochran et al. 2003 Blosnich et al. 2018
Persönlichkeits- störungen	???	3% – 66% Cluster B ↑ Cluster C ↑		Guzman Parra et al. 2015 Hepp et al. 2005 Heylens et al. 2014

Situationen: Interventionsmöglichkeiten



Let's kids be kids





**Vielen Dank
für
Ihre Aufmerksamkeit**

Dr. med. D. Garcia Nuñez
Universitätsspital Basel
Spitalstrasse 21
4031 Basel

Kontakt: david.garcia@usb.ch